

# Karoline

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 1/13  
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> [http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang\\_2013/](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2013/)

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

März 2013

## 102 Jahre Internationaler Frauentag



Weltweit wird der Internationale Frauentag gefeiert – und Karoline feiert mit! Aber woher kommt der Brauch, Frauen am 8. März anlässlich des Frauentags mit einer roten Rose zu beschenken?

1986 feierte der Frauentag seinen 75. Geburtstag. Dieser Frauentag stand unter dem Motto: „**Wir wollen Brot und Rosen**“

### Brot, für:

- gleicher Lohn für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit,
- Gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen
- Menschengerechte Arbeitsbedingungen
- Berufliche Entfaltung und Fortentwicklung  
(**heute**: · gleiche Karrierechancen für Männer und Frauen  
- mehr Frauen in Führungspositionen)
- Eigenständige soziale Sicherung für die Frau  
(**heute**: · Eindämmung von Niedriglöhnen und prekärer Beschäftigung  
- gesetzlicher Mindestlohn; betrifft auch die Männerwelt)

### Rosen für:

- Die Möglichkeit mit Kindern zu leben und berufstätig zu sein  
(**heute**: · bedarfsgerechte und qualifizierte Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für alle Kinder)
- Familiengerechte Arbeitszeiten (**heute**: flexible Arbeitszeitmodelle)
- Die Befriedigung kultureller Bedürfnisse
- Eine menschenwürdige Wohn- und Lebensumwelt
- Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern an Hausarbeit und Kindererziehung
- (**heute**: bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege)
- Humane Politikformen  
(**heute**: · eigenständige Existenzsicherung für Frauen und sichere Rente)
- Toleranz
- Frieden

Nicht alle genannten Forderungen haben bis zum heutigen Tag an Aktualität verloren.

Es bleibt noch viel zu tun!

## **BER Kostenexplosion - nicht zu Lasten der Allgemeinheit !**

Wir haben uns Anfang Februar 2013 mit einem Diskussionspapier an unseren Wahlkreiskandidaten Genossen Gregor Gysi gewandt. Hiermit stellen wir Ihnen eine Kurzfassung vor:

2004 lagen die Projektkosten bei 1,7 Mrd. Euro. Heute rechnet man bis zur Fertigstellung mit bis zu 6 Mrd. Euro, wobei der Ausgang offen ist. Die zahlreichen prinzipiellen Vorbehalte der Linken zum Flughafen bekommen durch diese Entwicklung neue Argumente und sollten auch zu einer veränderten Sicht führen, da ein wesentlicher Teil der Geschäftsgrundlage entfallen ist. Diese veränderte Sicht sollte nicht durch Scheuklappen verdeckt werden und deshalb auch die Frage aufwerfen, ob es nicht besser ist, das Milliardengrab zu schließen und alles auf Anfang zu stellen. Die immer wieder neu entstehende Flugroutenproblematik, Risiken im Zusammenhang mit der Grundwasserproblematik, zu klein geplant von Anfang an, 3. Start/Landebahn, unklare Nachtflugverhältnisse usw. sind Faktoren, die das Vorhaben unkalkulierbar machen. Die Bereitstellung weiterer öffentlicher Gelder ist deshalb verantwortungslos gegenüber dem Steuerzahler und kann von uns nicht weiter mitgetragen werden. Warum sollte es nicht möglich sein, einen neuen Flughafen für 1,7 Mrd. Euro (s. Ursprungskonzept) zu bauen? Die Mehrkosten für den BER sind nach vielen Schätzungen weitaus höher und können nur zu Lasten sozialer Aufgaben gehen. Einem Weiterbau ist nur ohne weitere Belastung der öffentlichen Haushalte zuzustimmen. Ein Großteil der Menschen fliegt nie oder sehr selten. Bezahlen sollen aber alle und auch die umweltschädlichen Folgen tragen...

## **Skandale - systemimmanent?**

Pferdefleisch, Futtermittel, Fertigprodukte, Kleidungsstücke, Spielzeuge mit Weichmachern -ein Skandal löst den anderen ab – wir Verbraucher werden in hohem Maße getäuscht, betrogen und verunsichert. Niemand schützt uns, obwohl eine entsprechende Regierungsstelle sich doch „**Verbraucherschutzministerium**“ nennt und sicherlich einige gut verdienende Wissende beschäftigt. Wie vielen noch bekannt, waren Produkte „Made in GDR“ von Lebensmitteln bis zu Industrieanlagen auch im westlichen Ausland sehr begehrt, und zwar wohl auch wegen der absoluten Sicherung hoher Qualitätsstandards. Das gelang durch die Mitarbeiter der TKO (Technische Kontrollorganisation), die zwar in den Betrieben angesiedelt, aber weisungsmäßig nicht den jeweiligen Leitungsgremien unterstellt waren, so dass eine objektivere Qualitätsbewertung gewährleistet war. Aber wie war es nach der Privatisierung durch Westmanager? Im Reifenwerk z.B. wurde als eine der ersten kostensenkenden Maßnahmen die Stilllegung des Labors, in dem jede eingehende Gummimischung und alle Halbfabrikate kontrolliert und analysiert wurden, betrieben. Damit wurde künftig nur noch auf Herstellerangaben vertraut. So hat es sich sicher in vielen Betrieben abgespielt. War das richtig oder nicht? Auf jeden Fall entspricht diese Herangehensweise dem einzig wirklichen Ziel der schnellen Profitmaximierung. Aber wir meinen, dass sich zumindest in Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie solche „Gutgläubigkeit“ gegenüber Lieferanten - oder ist es Gleichgültig - und Böswilligkeit gegenüber den Verbrauchern? – verbieten und uns nicht weiter zugemutet werden sollten! „Unfälle“ sind nicht hundertprozentig auszuschließen, aber minimierbar.

## **Die Friedenspolitik der Linken**

Zu diesem Thema führen wir am 21. Mai 2013 um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Grünau eine öffentliche Mitgliederversammlung durch. Als Referenten haben wir Gen. Erhard Crome, Mitarbeiter in der Rosa Luxemburg- Stiftung, gewonnen. Wir würden uns freuen über eine rege Beteiligung aller Interessierten.

## **Der Direktkandidat der Linken unseres Wahlkreises Gysi kommt nach Grünau**

Anlässlich des 100-sten Geburtstags von Stefan Heim am **11. April 2013** kommt Gregor Gysi zu einer Gedenkfeier nach Grünau. Die Feierlichkeit beginnt um **18:00** Uhr mit einer Blumen-Niederlegung an der Stele im Park gegenüber Café Liebig. Neben Gysi wird auch Metallbildhauer Rüdiger Roehl, Schöpfer der Gedenkstele, eine Ansprache halten. Anschließend findet um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141, eine Lesung mit Erinnerungen und Reflexionen Grünauer Bürger zu Stefan Heim, seinem Werk und seiner Lebenshaltung „**ich habe mich immer eingemischt**“ statt.